



Stiftung Mercator

READER  
ZUM WORKSHOP

**„PROFESSIONAL SCHOOLS AN  
ÖFFENTLICHEN HOCHSCHULEN IN DEUTSCHLAND“**

10.12.2012

ProjektZentrum Berlin der Stiftung Mercator  
Neue Promenade 6  
10178 Berlin

## GLIEDERUNG

I. Einordnung in die Stiftungsstrategie .....	3
II. Hintergrund .....	3
III. Definitionsansatz .....	5
IV. Empirische Evidenz .....	6
V. Mapping .....	8
V.1 Professional Schools of Business .....	11
V.2 Professional Schools of Education .....	14
V.3 Professional Schools of Governance .....	17
V.4 Professional Schools of Law .....	20
V.5 Professional Schools of Media .....	23
V.6 Professional Schools als Weiterbildungseinrichtungen .....	24
VI. Fragen zur Diskussion .....	27
VII. Literatur .....	28

## **I. Einordnung in die Stiftungsstrategie**

Die Stiftung Mercator engagiert sich mit ihrem Kompetenzzentrum Wissenschaft zum einen durch die Förderung von Wissenschaftsprojekten in den Themenclustern Klimawandel, Integration und kulturelle Bildung, zum anderen setzt sie aus der Wissenschaft heraus strukturelle Schwerpunkte. Einer dieser Schwerpunkte ist die Unterstützung der institutionellen Entwicklung von Hochschulen und des Hochschulsystems.

Die deutsche Hochschullandschaft wird seit mehreren Jahren maßgeblich durch einen Prozess der Differenzierung von Profilen und Aufgaben geprägt. Dieser Prozess stellt die einzelnen Institutionen vor Herausforderungen und prägt zugleich mit großer Dynamik das Gesamtsystem. In der Diskussion über funktionale Formen und Formate der Differenzierung wird unter anderem auf Professional Schools verwiesen: Sie werden als empfehlenswertes Modell der Binnendifferenzierung, auch im öffentlichen Hochschulsektor, genannt (vgl. Wissenschaftsrat 2010, S. 43 f.). Eine tiefergehende Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen dieses Strukturmodells für das deutsche Wissenschaftssystem hat bislang jedoch kaum stattgefunden.

Dieser Befund bildet den Ausgangspunkt für den Workshop der Stiftung Mercator, die selbst seit 2006 mit der NRW School of Governance eine Professional School fördert. Mit Hilfe des vorliegenden Readers will die Stiftung Status Quo, Chancen und Entwicklungsaussichten des Strukturmodells Professional School an öffentlichen Hochschulen mit Experten erörtern.

## **II. Hintergrund**

Hochschulen sehen sich heute mit einer Vielzahl von Erwartungen konfrontiert: Sie sollen einer wachsenden und zunehmend heterogenen Studierendenschaft angemessene Studienbedingungen bieten, die Voraussetzungen für international sichtbare Spitzenforschung verbessern und substanziell zur Lösung gesellschaftlicher Fragen beitragen. Unter den Bedingungen knapper Ressourcen kann dabei nicht jede Hochschule allen Anforderungen in vollem Umfang genügen. Um das deutsche Hochschulsystem insgesamt leistungsfähig zu halten und die Einzelinstitution vor Überforderung zu schützen, ist Differenzierung – im Sinne eines größeren Variantenreichtums institutioneller Selbstentwürfe – notwendig. Dieser Variantenreichtum umfasst sowohl die Entwicklung neuer Hochschultypen jenseits der tradi-

tionell binären Hochschultypologie (z.B. Duale Hochschulen) als auch neue Organisationsformen innerhalb von Hochschulen.

Während anfänglich vor allem die privaten Hochschulen das Modell „Professional School“ nach US-amerikanischem Vorbild übernahmen, ist in den letzten Jahren auch im staatlichen Hochschulsektor eine erhebliche Dynamik zu beobachten. Mit Blick auf die Binnendifferenzierung regte der Wissenschaftsrat im November 2010 in seinen „Empfehlungen zur Differenzierung der Hochschulen“ die verstärkte Einrichtung von Professional Schools im staatlichen Hochschulbereich an (Wissenschaftsrat 2010, S. 8 f., S. 60, S. 70). Im Zuge der Bologna-Reform haben einige größere öffentliche Hochschulen mit der Einrichtung von Professional Schools auf die Forderung nach einer stärkeren „employability“ ihrer Absolventen reagiert. Daneben stellen Hochschulen unter dem Label „Professional School“ zunehmend auch Angebote in den Bereichen Weiterbildung und Wissenstransfer bereit.

Eine verbindliche Definition hat sich bislang nicht etabliert. Unter der Bezeichnung „Professional School“ bzw. „School of...“ existieren in Deutschland gegenwärtig funktional und organisatorisch sehr heterogene Einrichtungen. Im Folgenden wird eine, am US-amerikanischen Modell orientierte, Definition vorgestellt. Diese Definition soll als gemeinsamer Referenzrahmen für die Diskussion im Workshop dienen und als Bezugsmodell für eine kriteriengeleitete Darstellung des gegebenen Variantenreichtums dienen. Empirisch bestehende Abweichungen von diesem Bezugsmodell sind keinesfalls als Defizit zu verstehen – ihre Feststellung soll lediglich der analytischen Schärfung dienen. Mit Hilfe dieser Vorgehensweise soll einerseits die vielfältige Evidenz in Deutschland abgebildet werden, ohne dabei andererseits den Anspruch auf die Bestimmung eines Typus „Professional School“ gänzlich aufzugeben. So wird abschließend zu prüfen sein, inwiefern die in der Empirie anzutreffenden Merkmalsbündel sich jenseits der bloßen Bezeichnung als „School“ von herkömmlichen Fakultäten, Fachbereichen oder Departments unterscheiden.

### III. Definitionsansatz

**Eine Professional School ist (1) eine eigenständige Lehr- und Organisationseinheit an einer Hochschule, (2) die eng mit einem entsprechenden Fachbereich an dieser Hochschule verbunden ist. Sie zielt – (3) mit hohem Qualitätsanspruch – auf eine (4) problem- und anwendungsorientierte (5) Ausbildung und Forschung und weist einen klaren Bezug zur gesellschaftlichen Praxis bzw. zu einem konkreten beruflichen Tätigkeitsfeld auf. Das (6) interdisziplinäre Lehrangebot richtet sich vornehmlich an (7) Studierende in der Post-Bachelor-Phase.**

Professional Schools an staatlichen Hochschulen bilden in ihrer Organisationsform eine eigenständige Untereinheit der Hochschule. Dies kann über verschiedene Rechtsformen realisiert werden (eigene Fakultät, Untereinheit einer Fakultät, etc.). Gemein ist dabei allen ein gewisses Maß an Autonomie und eigenen Ressourcen. Vor allem über gemeinsames Lehrpersonal<sup>1</sup> besteht zugleich eine starke personelle und wissenschaftliche Einbettung in die Hochschule als größerer institutioneller Kontext.

Bei Professional Schools handelt es sich um anwendungsbezogene Kompetenzzentren innerhalb von Hochschulen. Sie widmen sich der problemorientierten Ausbildung und Forschung in einem konkreten Feld gesellschaftlicher Praxis (z.B. Lehrerbildung, Rechtsprechung und -pflege, betriebliches bzw. öffentliches Management). Die Zusammenarbeit mehrerer Disziplinen (Interdisziplinarität) bildet die den jeweiligen gesellschaftlichen Feldern inhärente Komplexität ab und stellt eine angemessene wissenschaftliche Bearbeitung sicher.<sup>2</sup> Der Anwendungsbezug von Professional Schools findet unter anderem Ausdruck im besonderen Gewicht, das der Vermittlung von arbeitsmarktbezogenen Methodenkompetenzen zukommt.

---

<sup>1</sup> An US-amerikanischen Professional Schools werden Professoren oftmals durch „joint appointments“, verstanden als gemeinsame Berufungen der Hochschullehrer durch die Professional School und die Hochschule, bestellt. Aufgrund anderer rechtlicher Rahmenbedingungen liegt das Berufungsrecht in Deutschland alleine bei den Hochschulen. Von „joint appointments“ kann im deutschen System gesprochen werden, wenn Professoren über einen längeren Zeitraum hinweg sowohl einem herkömmlichen Fachbereich als auch einer Professional School angehören und in beiden Einheiten an Lehre und Forschung mitwirken.

<sup>2</sup> So umfasst beispielsweise das Fächerspektrum einer School of Governance neben der Politikwissenschaft in der Regel auch Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Soziologie und Verwaltungswissenschaft. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass sich die gesellschaftliche Wirklichkeit kaum in den isolierten Rastern einer einzigen (sozial)wissenschaftlichen Disziplin erfassen und verstehen lässt.

Professional Schools richten sich vor allem an Studierende in der Post-Bachelor-Phase und verbinden einen hohen Qualitätsanspruch mit Blick auf die Studierendenauswahl mit einem hohen Qualitätsversprechen (gute Betreuungsrelation, innovative Lehrformate, gute Arbeitsmarktaussichten etc.).

#### **IV. Empirische Evidenz**

Der vorliegenden Bestandserhebung der Professional Schools an öffentlichen Hochschulen liegen Recherchen der Stiftung Mercator, eine schriftliche Datenabfrage bei allen zuständigen Landesministerien sowie eine Umfrage unter den in der Bundesrepublik identifizierten Schools (Stand der Daten: August 2012) zugrunde. Im Rahmen letzterer wurden alle 29 identifizierten Einrichtungen kontaktiert und um Ausfüllen eines Fragebogens gebeten. 12 Schools kamen dieser Bitte nach.

Aus der Auswertung der o.g. Daten lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen: Keine der gegenwärtig in Deutschland an öffentlichen Hochschulen unter dem Label „Professional School“ existierenden Einrichtungen entspricht vollumfänglich dem beschriebenen Bezugsmodell. Die bestehenden Professional Schools setzen die funktionalen Merkmale des US-amerikanischen Bezugsmodells nur selektiv um. Vor allem im Bereich der Forschungsaktivitäten weichen die Einrichtungen in Deutschland vom amerikanischen Bezugsmodell ab. Forschung wird insgesamt eine nachgeordnete Rolle beigemessen. Während anwendungsorientierte Forschung zumindest für einige Schools durchaus relevant ist (v.a. für die Schools of Governance und Schools of Education), gehört Grundlagenforschung in der Regel nicht zum Tätigkeitsspektrum. Das im US-amerikanischen Bezugsmodell bedeutsame und weit verbreitete Instrument der joint appointments wird – mit Ausnahme der Governance Schools – wenig angewandt, sodass eine enge Anbindung der Schools an die entsprechenden Fachbereiche eher bezweifelt werden kann. Auch das Merkmal der Interdisziplinarität in Forschung und Lehre ist eher selten vorzufinden.

Vor allem die Fokussierung auf eine problem- und anwendungsorientierte Ausbildung mit einer eindeutigen Zuordnung zu einem spezifischen Tätigkeitsfeld eint die bestehenden Einrichtungen in Deutschland und das amerikanische Bezugsmodell. Gemeinsam haben beide weiterhin den hohen Qualitätsanspruch an Studierende, Lehrende und Studienbedingungen sowie die

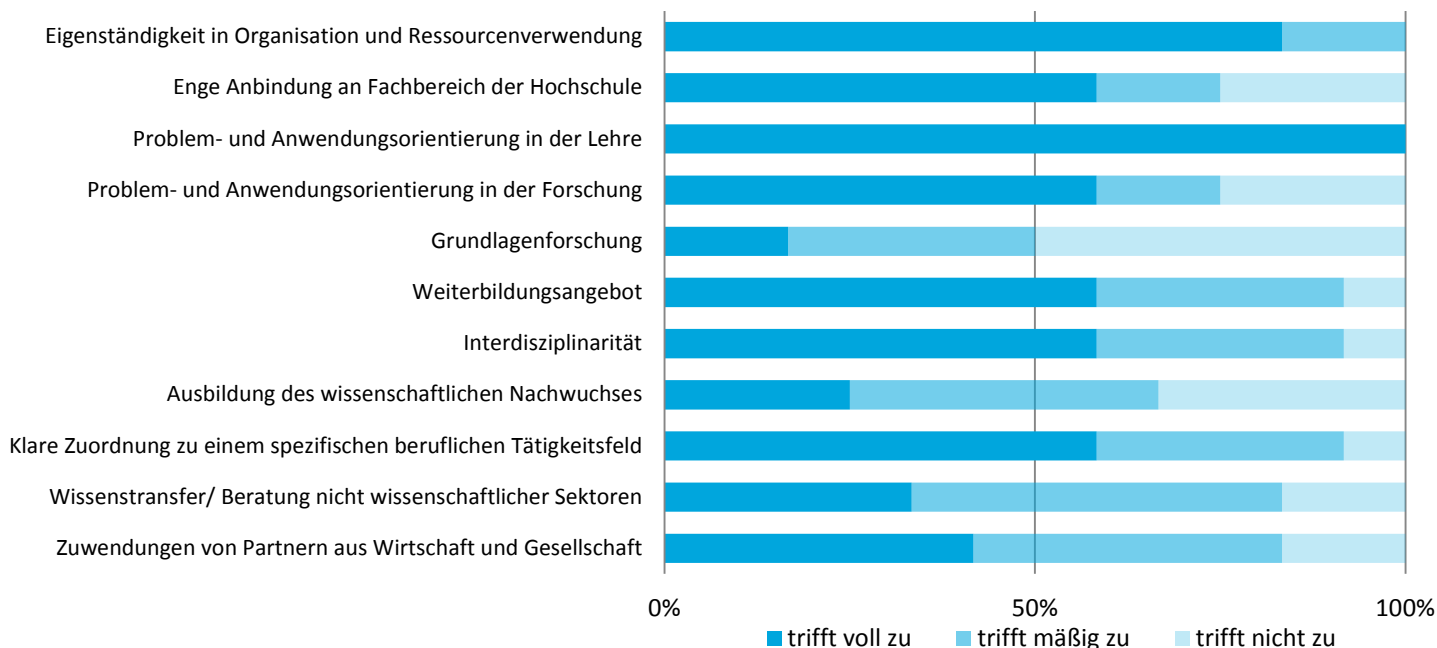
Fokussierung auf Masterstudierende. Die vorhandenen Daten zur Struktur der bestehenden Einrichtungen in Deutschland sprechen ferner für ein relativ hohes Maß an Eigenständigkeit.

Während auf dem privaten Markt Einrichtungen existieren, die in Struktur und Leistung dem US-amerikanischen Bezugsmodell vollumfänglich entsprechen, adaptiert der öffentliche Sektor das Konzept also deutlich differenzierter. Eine Selbsteinschätzung der bestehenden Schools bezüglich der Bedeutung zentraler Strukturmerkmale bestätigt diese These.

## V. Mapping

Die im vorangestellten Kapitel überblicksartig beschriebenen Abweichungen der deutschen Adaptation vom US-amerikanischen Bezugsmodell stellen eine generelle Tendenz für die gesamte Bandbreite der in Deutschland befindlichen Professional Schools an öffentlichen Hochschulen dar. Innerhalb dieser Bandbreite lassen sich jedoch zudem „intra-sektorale“ Unterschiede feststellen. Daher betrachtet die folgende Bestandsaufnahme die Umsetzung des Modells differenziert nach sechs unterschiedlichen Themengruppen von Schools (Professional Schools of Business, Professional Schools of Education, Professional Schools of Governance, Professional School of Law, Professional Schools of Media, Professional Schools als Weiterbildungseinrichtungen). Mit Hilfe der Einzelvorstellung zweier Fallbeispiele pro Themenfeld anhand eines vordefinierten Kriterienrasters werden zudem Unterschiede zwischen einzelnen Einrichtungen innerhalb einer Themengruppe deutlich.<sup>3</sup> Die im Folgenden abgebildeten Einzelvorstellungen beruhen auf Selbstausskünften der Schools und wurden durch die Stiftung Mercator partiell durch öffentlich zugängliche Daten ergänzt.

**ABB. 1:**  
**UMFRAGE-ERGEBNISSE: STRUKTURMERKMALE VON PROFESSIONAL SCHOOLS IN DER BEWERTUNG DURCH BESTEHENDE EINRICHTUNGEN (N=12)**



<sup>3</sup> Zur Erfassung der empirischen Realität sind mehrere Zugänge denkbar. Der von uns gewählte Zugang beansprucht weder Allgemeingültigkeit, noch erhebt er den Anspruch, umfassenden wissenschaftlichen Standards zu genügen. Ziel des Mappings ist in erster Linie die Erhebung und Aufbereitung von verfügbaren Informationen.



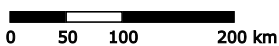
**ABB. 2:**

**IDENTIFIZIERTE EINRICHTUNGEN AN ÖFFENTLICHEN HOCHSCHULEN IN DEUTSCHLAND**

<b>Professional Schools of Business</b>
<b>U Duisburg-Essen:</b> Mercator School of Management
<b>U Frankfurt:</b> Goethe Business School
<b>U Kassel:</b> Management School der Universität Kassel
<b>HS Kempten:</b> Professional School of Business & Technology
<b>U Mannheim:</b> Mannheim Business School
<b>HS RheinMain:</b> Wiesbaden Business School
<b>U Wuppertal:</b> Schumpeter School of Business and Economics
<b>Professional Schools of Education</b>
<b>HU Berlin:</b> Professional School of Education
<b>U Bielefeld:</b> Bielefeld School of Education
<b>U Bochum:</b> Professional School of Education
<b>U Erfurt:</b> Erfurt School of Education
<b>TU München:</b> TUM School of Education
<b>U Wuppertal:</b> School of Education
<b>Professional Schools of Governance</b>
<b>HU Berlin und U Frankfurt O.:</b> Humboldt-Viadrina School of Governance
<b>U Duisburg-Essen:</b> NRW School of Governance
<b>U Erfurt:</b> Willy Brandt School of Public Policy
<b>Professional Schools of Law</b>
<b>HU Berlin (und King's College London, Panthéon-Assas Paris):</b> Humboldt European Law School
<b>U Düsseldorf:</b> Düsseldorf Law School
<b>U Hagen:</b> Hagen Law School
<b>U Hamburg:</b> Albrecht Mendelssohn Bartholdy Graduate School of Law
<b>U Münster:</b> School of Tax and Business Law
<b>U Oldenburg, U Groningen und U Bremen:</b> Hanse Law School
<b>Professional Schools of Media</b>
<b>FU Berlin:</b> Berlin Media Professional School
<b>U Hamburg:</b> Hamburg Media School
<b>U Leipzig und HTWK Leipzig:</b> Leipzig School of Media
<b>Professional Schools als Weiterbildungseinrichtungen</b>
<b>U Erfurt:</b> Bauhaus Professional School
<b>U Köln:</b> Professional Center der Universität zu Köln
<b>Leuphana Universität:</b> Professional School der Leuphana Universität
<b>U Oldenburg:</b> Center für lebenslanges Lernen

Bei allen aufgeführten Einrichtungen handelt es sich um Professional Schools an öffentlichen Hochschulen; einige werden jedoch finanziell nicht gänzlich, sondern nur anteilig von den entsprechenden Hochschulen getragen.

# Professional Schools an öffentlichen Hochschulen



- Professional School of Business
- Professional School of Education
- Professional School of Governance
- Professional School of Law
- Professional School of Media
- Professional School als Weiterbildungseinrichtung

## **V.1 Professional Schools of Business**

In den vergangenen Jahren sind in Deutschland zahlreiche private Business Schools entstanden, die in Funktion und Struktur dem US-amerikanischen Bezugsmodell stark entsprechen. Bei den existierenden Einrichtungen im öffentlichen Sektor kann dagegen keine derartige Nähe festgestellt werden. Häufig handelt es sich eher um umbenannte Fachbereiche mit entsprechend monodisziplinärem Angebot und begrenzter Problem- und Anwendungsorientierung in der Ausbildung.

<b>Organisation</b>	
Name der School	<b>Goethe Business School</b>
Hochschule	Goethe Universität Frankfurt
zugehörig zu Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Rechtsform/ Organisationsform	gGmbH
Gründungsjahr	2004
Dekan/ Direktor	Prof. Dr. Lars Schweizer
<b>Thematische Ausrichtung</b>	
Zielsetzung/Mission	Unsere Mission – Ihr persönlicher Erfolg. Wir haben die Werkzeuge, mit denen Sie sich weiterentwickeln können. Unabhängig davon, von wo Sie starten und wohin Sie wollen – wir tun alles damit Sie Ihren eigenen Weg finden und ihn konsequent verfolgen können. Im beruflichen wie im persönlichen Bereich, im Denken wie auch im Handeln. Verändern, entwickeln, wachsen – entdecken Sie Ihre Möglichkeiten.
Vertretene Wissenschaftsdisziplinen	Betriebswirtschaftslehre
<b>Ausbildungsangebot</b>	
BA-Studiengänge	Keine
MA-Studiengänge	Part Time Master of Finance, Master of Business Administration
Promotionsmöglichkeit	Nein
Weiterbildungsangebote	
davon: bedarfsgerechte Angebote auf Anfrage	Ja
davon: permanente Angebote	Financial Risk Management
Duale Studiengänge	Nein
<b>Größe</b>	
Anzahl Dozenten mit faktischer Betreuungsleistung	k.A.
Anzahl joint appointments	Alle Professuren sind Mitglied des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften der Goethe Universität Frankfurt und werden nach Bedarf eingesetzt.
Anzahl Studierende (2011)	k.A.
Abgeschlossene Promotionen (2011)	Promotionen erfolgen am Fachbereich
<b>Lehre</b>	
Studienkosten pro Semester	19.000 € für das gesamte MA-Studium
Durchschnittliche Kursgröße	25
Zulassungsbedingungen MA-Studiengänge	Individuelle Auswahlverfahren mit Interviews und Motivationsschreiben, neben akademischen Vorleistungen
Praxisbezug	Praktika, Gastdozenten aus der Praxis, Planspiele, Exkursionen, Trainings zu berufsrelevanten Fertigkeiten)
<b>Forschung und Wissenstransfer</b>	
Laufende Forschungsprojekte	k.A.
Umsetzung von Forschungsergebnissen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft durch Dienstleistung und Beratung	k.A.
Budget 2011 (in €)	k.A.
davon: Drittmittel (in €)	k.A.
davon: DFG-Mittel (in €)	k.A.
davon: Mittel aus der Wirtschaft (in €)	k.A.

<b>Organisation</b>	
Name der School	<b>Wiesbaden Business School</b>
Hochschule	Hochschule RheinMain
zugehörig zu Fakultät/Fachbereich	Eigener Fachbereich
Rechtsform/ Organisationsform	Fachbereich
Gründungsjahr	1971 (als Fachbereich)
Dekan/ Direktor	Prof. Dr. Patrick Griesar
<b>Thematische Ausrichtung</b>	
Zielsetzung/Mission	Praxisbezogene wissenschaftlich fundierte Lehre, Projektarbeit, Praxisprojekte, Planspiele, Auslandssemester. Intensive Betreuung in der Lehre, kleine Gruppen und ergänzende zielgruppenorientierte Übungen und Tutorien, Mentorenprogramm (persönliche professorale und studentische Betreuer). Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Kooperation mit Unternehmen und Verwaltung, Forschungszentren, eigene Forschungsförderung, regelmäßige Forschungssemester der Professoren.
Vertretene Wissenschaftsdisziplinen	Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht
<b>Ausbildungsangebot</b>	
BA-Studiengänge	Business Administration und in International Business Administration, Laws in Accounting and Taxations, Insurance and Finance
MA-Studiengänge	Master of Arts in Controlling and Finance, Sales and Marketing, International Business Administration, Accounting and Taxation und International Insurance (ab SS 2013 zudem: Master of Science in International Insurance)
Promotionsmöglichkeit	Nein
Weiterbildungsangebote	
davon: bedarfsgerechte Angebote auf Anfrage	Ja
davon: permanente Angebote	Diverse Fremdsprachenangebote im Sprachenzentrum, Diplome de Francais Professionell Affaires in Zusammenarbeit mit der Pariser Handelskammer, Microsoft Office Zertifizierungskurse (IT-Academy), Bewerbertraining
Duale Studiengänge	Bachelor of Science in Insurance and Finance (FH) – Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen (IHK)
<b>Größe</b>	
Anzahl Dozenten mit faktischer Betreuungsleistung	46
Anzahl joint appointments	k.A.
Anzahl Studierende (2011)	2205
Abgeschlossene Promotionen (2011)	Keine
<b>Lehre</b>	
Studienkosten pro Semester	Keine
Durchschnittliche Kursgröße	BA: 60-100; MA: 20-30
Zulassungsbedingungen MA-Studiengänge	NC, Auswahlverfahren
Praxisbezug	Berufspraktisches Semester verpflichtend in allen BA-Studiengängen (zusätzlich ein Auslandssemester im Studiengang International Business Administration), Gastvorträge zu div. Themen, TOP-SIM-Unternehmensplanspiel, Exkursionen
<b>Forschung und Wissenstransfer</b>	
Laufende Forschungsprojekte	k.A.
Umsetzung von Forschungsergebnissen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft durch Dienstleistung und Beratung	k.A.
Budget 2011 (in €)	4.865.688 €
davon: Drittmittel (in €)	387.912 €
davon: DFG-Mittel (in €)	k.A.
davon: Mittel aus der Wirtschaft (in €)	94.822 €

## **V.2 Professional Schools of Education**

Die in jüngerer Zeit vielfach landespolitisch initiierten Gründungen von Professional Schools of Education sind als Maßnahme der institutionellen Aufwertung der Lehrerbildung durch organisatorische Bündelungen zu verstehen. Den als zentrale Einrichtungen der Universität (bzw. in einem Fall als eigenständige Fakultät) geführten Schools obliegt die Gesamtkonzeption und -koordination des Lehramtsstudiums. In Abstimmung mit den in der Lehrerbildung tätigen Fachbereichen steuern sie die Lehrerbildung an den Hochschulen und wirken bei schul- und unterrichtsbezogener Forschung mit. Insgesamt zielen die Professional Schools of Education auf ein besser koordiniertes und stärker kompetenz- und praxisbezogenes Lehramtsstudium ab. Im Gegensatz zu allen anderen Gruppen von Professional Schools adressieren die Professional School of Education eine breitere Masse an Studierenden.

<b>Organisation</b>	
Name der School	<b>TUM School of Education</b>
Hochschule	Technische Universität München
zugehörig zu Fakultät/Fachbereich	Status Fakultät
Rechtsform/ Organisationsform	Fakultät
Gründungsjahr	2009
Dekan/ Direktor	Prof. Dr. Manfred Prenzel
<b>Thematische Ausrichtung</b>	
Zielsetzung/Mission	Die TUM School of Education ist eine Fakultät der TU München, die universitätsweit die Lehrerbildung koordiniert und für ein systematisch aufgebautes Studienkonzept sorgt. Die zentrale Ressourcensteuerung für die Lehrerbildung in allen Fakultäten und die enge Zusammenarbeit mit Schulen charakterisieren den Ansatz. Die Fakultät verfolgt ein eigenes Forschungsprogramm in der Bildungsforschung.
Vertretene Wissenschaftsdisziplinen	Alle Disziplinen, die Lehrkräfte für Unterrichtsfächer ausbilden (LA Gymnasium: MINT, LA Berufliche Schulen: Gewerblich technische Fächer) sowie entsprechende Fachdidaktiken und Bildungsforschung, Psychologie und Soziologie.
<b>Ausbildungsangebot</b>	
BA-Studiengänge	Naturwissenschaftliche Bildung (Lehramt am Gymnasium) Berufliche Bildung (Lehramt an beruflichen Schulen)
MA-Studiengänge	In den genannten BA-Studienfächern, sowie Master in „Research on Teaching and Learning“ und Master in „Philosophy of Science and Technology“
Promotionsmöglichkeit	Ja
Weiterbildungsangebote	
davon: bedarfsgerechte Angebote auf Anfrage	Nein
davon: permanente Angebote	Regelmäßige Lehrerfortbildungen in Referenzschulen
Duale Studiengänge	Keine
<b>Größe</b>	
Anzahl Dozenten mit faktischer Betreuungsleistung	Ca. 130 in der Wissenschaft tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ca. 25 Lehrbeauftragte
Anzahl joint appointments	k.A.
Anzahl Studierende (2011)	Ca. 1100
Abgeschlossene Promotionen (2011)	6
<b>Lehre</b>	
Studienkosten pro Semester	Einheitliche Studiengebühr an der TUM 500€ pro Semester
Durchschnittliche Kursgröße	30
Zulassungsbedingungen MA-Studiengänge	Eignungsfeststellungsverfahren BA, Eignungsverfahren MA
Praxisbezug	TUM Paedagogicum
<b>Forschung und Wissenstransfer</b>	
Laufende Forschungsprojekte	Siehe Homepage: <a href="http://www.edu.tum.de/forschung/">http://www.edu.tum.de/forschung/</a>
Umsetzung von Forschungsergebnissen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft durch Dienstleistung und Beratung	k.A.
Budget 2011 (in €)	k.A.
davon: Drittmittel (in €)	k.A.
davon: DFG-Mittel (in €)	k.A.
davon: Mittel aus der Wirtschaft (in €)	k.A.

<b>Organisation</b>	
Name der School	<b>Professional School of Education der Ruhr-Universität Bochum</b>
Hochschule	Ruhr-Universität Bochum
zugehörig zu Fakultät/Fachbereich	Keine
Rechtsform/ Organisationsform	Wissenschaftliche Einrichtung nach § 30 HG
Gründungsjahr	2010
Dekan/ Direktor	Prof. Dr. Peter Drewek
<b>Thematische Ausrichtung</b>	
Zielsetzung/Mission	Die Professional School of Education zielt im Rahmen des Zukunftskonzeptes der Ruhr-Universität Bochum auf den Ausbau und die Weiterentwicklung einer forschungs-basierten Lehrerausbildung und fördert die Kooperation zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften an der RUB und den Studienseminaren/Zentren für schulpraktische Ausbildung sowie den kooperierenden Schulen. Im Rahmen dieses Profils initiiert, koordiniert und fördert die an der RUB für die Lehrerbildung verantwortliche PSE federführend die Lehre im Studiengang Master of Education, die schul- und unterrichtsbezogene Bildungsforschung sowie die Lehrerweiterbildung.
Vertretene Wissenschaftsdisziplinen	Didaktiken, der im M.Ed. vertretenen 22 Unterrichtsfächer und Bildungswissenschaften
<b>Ausbildungsangebot</b>	
BA-Studiengänge	Keine
MA-Studiengänge	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
Promotionsmöglichkeit	Nein (Promotionsrecht liegt bei den beteiligten Fakultäten)
Weiterbildungsangebote	
davon: bedarfsgerechte Angebote auf Anfrage	Ja
davon: permanente Angebote	Ja
Duale Studiengänge	Keine
<b>Größe</b>	
Anzahl Dozenten mit faktischer Betreuungsleistung	Fachdidaktiken: 55 Dozenten (ohne Lehraufträge, Honorarkräfte etc.), Bildungswissenschaften: 29 Dozenten, Geschäftsstelle: 6 Dozenten
Anzahl joint appointments	1 (Dean der PSE)
Anzahl Studierende (2011)	1355 (im WS 2011/12)
Abgeschlossene Promotionen (2011)	3 in Fachdidaktischen bzw. bildungswissenschaftlichen Bereichen
<b>Lehre</b>	
Studienkosten pro Semester	Keine
Durchschnittliche Kursgröße	Im M.Ed. ca. 30-35 Teilnehmende
Zulassungsbedingungen MA-Studiengänge	BA-Abschluss in den entsprechenden Fächern; Studien im Umfang von 25 CP: DfSSZ (6 CP), Bildungswissenschaften (9CP), schulisches Orientierungspraktikum (5 CP), Berufsfeldpraktikum (5 CP)
Praxisbezug	Insgesamt 3 Praktika; zwei davon in der BA-Phase (schulisches Orientierungspraktikum (4 Wochen) und Berufsfeldpraktikum (4 Wochen)); im Master-Studium findet ein Praxissemester statt. Ein nennenswerter Teil der Lehre wird von Dozenten abgehalten, die selbst über Schulerfahrungen als Lehrer/innen verfügen.
<b>Forschung und Wissenstransfer</b>	
Laufende Forschungsprojekte	70 fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Forschungsprojekte
Umsetzung von Forschungsergebnissen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft	Politik: Evaluation des Eignungspraktikums in NRW, Prof. Bellenberg (Erziehungswissenschaft); Wirtschaft: „Kemie_Kinder erleben mit ihren Eltern Chemie“, Prof. Sommer (Chemiedidaktik)
Budget 2011 (in €)	Für die Geschäftsstelle und die Aufgaben der PSE: 6,15 Mio € (2010-2014)
davon: Drittmittel (in €)	3,25 Mio. € (Förderung des MIWF für den Aufbau der PSE und die Förderung der Fachdidaktiken)
davon: DFG-Mittel (in €)	Für die PSE: keine (Forschungsprojekte in den Fachbereichen: k. A.)
davon: Mittel aus der Wirtschaft	Keine



### **V.3 Professional Schools of Governance**

Governance Schools zielen auf eine anwendungsorientierte Ausbildung künftiger Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ab. Sie zeichnen sich durch einen vielfältigen Praxisbezug in der Lehre aus (Gastdozenten aus der Praxis, Simulationen, Planspiele, etc.). Joint appointments sorgen für eine enge Anbindung an die Fachbereiche der Hochschule. Kooperationen mit und finanzielle Unterstützung von Partnern aus Wirtschaft und Drittem Sektor sind stark ausgeprägt und stellen ein Kennzeichen von Governance Schools dar. Auch (anwendungsorientierte) Forschung ist durchgängig Bestandteil des Tätigkeitsspektrums.

<b>Organisation</b>	
Name der School	<b>Willy Brandt School of Public Policy</b>
Hochschule	Universität Erfurt
zugehörig zu Fakultät/Fachbereich	Staatswissenschaftliche Fakultät
Rechtsform/ Organisationsform	Zentrale Einrichtung
Gründungsjahr	2002
Dekan/ Direktor	Prof. Dr. Florian Hoffmann
<b>Thematische Ausrichtung</b>	
Zielsetzung/Mission	Lehre: Durchführung und Weiterentwicklung des Master of Public Policy-Studiengangs. Der MPP bereitet auf Management- und Leitungsaufgaben in der Politik, der öffentlichen Verwaltung, internationalen und zivilgesellschaftlichen Organisationen vor. Er steht für eine theoretisch fundierte, praxisorientierte und an den Interessen einer globalen Studierendenschaft ausgerichtete Ausbildung. Forschung: Die Willy Brandt School betreibt Grundlagenforschung im Bereich Public Policy und entwickelt Projekte zu den Themenfeldern Governanceforschung, Entrepreneurship & International Conflict Management.
Vertretene Wissenschaftsdisziplinen	Politikwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Finanzwissenschaften, Recht (bes. internat. und öffentl. Recht), Strategisches Management, Organisationsmanagement, Soziologie, Internationale Beziehungen, Quantitative Methoden.
<b>Ausbildungsangebot</b>	
BA-Studiengänge	Keine
MA-Studiengänge	Master of Public Policy
Promotionsmöglichkeit	Ja
Weiterbildungsangebote	
davon: bedarfsgerechte Angebote auf Anfrage	Ja
davon: permanente Angebote	Master of Public Policy (s.o.)
Duale Studiengänge	Keine
<b>Größe</b>	
Anzahl Dozenten mit faktischer Betreuungsleistung	13
Anzahl joint appointments	10
Anzahl Studierende (2011)	116
Abgeschlossene Promotionen (2011)	Erste eigene Promotionen werden in 2013 abgeschlossen
<b>Lehre</b>	
Studienkosten pro Semester	1.500 € pro Semester
Durchschnittliche Kursgröße	In Pflichtkursen: 50 bis 60; In Wahlpflichtkursen: 10 bis 15
Zulassungsbedingungen MA-Studiengänge	Auswahlausschuss; berücksichtigt werden: Sprachtests (IELTS, TOEFL oder CC), Studienleistungen, Motivationsschreiben, Gutachten etc.
Praxisbezug	Pflichtpraktika, Dozenten aus der Praxis, Projektgruppenseminare in Kooperation mit externen Partnern, Plan- und Simulationsspiele, Workshops
<b>Forschung und Wissenstransfer</b>	
Laufende Forschungsprojekte	Forschungsprojekte in vier Clustern: Cluster 1 „Methods of Public Policy“; Cluster 2 „International Conflict Management“; Cluster 3 „Entrepreneurship“; Cluster 4: „Varieties of Governance“
Umsetzung von Forschungsergebnissen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft durch Dienstleistung und Beratung	Auswahl laut Homepage: Imageanalyse für Robert Bosch GmbH (Ettrich); Strategie-Entwicklungsprozess für IFOK zum Thema "Konflikte in der Netzwerkgesellschaft" (Koloma Beck); Beratung der GIZ zu aktuellen Konflikten in Mosambik (Koloma Beck); Beratungstätigkeit für das UN Hochkommissariat für Menschenrechte: Inputanalyse einer Stakeholderkonferenz und Erstentwurf der Draft Guiding Principles on Human Rights and Extreme Poverty (Hoffmann)
Budget 2011 (in €)	k.A.
davon: Drittmittel (in €)	k.A.
davon: DFG-Mittel (in €)	k.A.
davon: Mittel aus der Wirtschaft (in €)	k.A.

<b>Organisation</b>	
Name der School	<b>NRW School of Governance</b>
Hochschule	Universität Duisburg Essen
zugehörig zu Fakultät/Fachbereich	Fakultät Gesellschaftswissenschaften / Institut für Politikwissenschaft
Rechtsform/ Organisationsform	Öffentliche Hochschule
Gründungsjahr	2006
Dekan/ Direktor	Univ.-Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte
<b>Thematische Ausrichtung</b>	
Zielsetzung/Mission	Die NRW School of Governance ist eine Initiative zur Exzellenzförderung im Bereich Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen. Sie wurde im Jahr 2006 als Professional School gegründet und ist Teil des Instituts für Politikwissenschaft der Universität Duisburg-Essen. Die Tätigkeiten lassen sich in vier Teilbereiche untergliedern: 1. Der Master-Studiengang „Politikmanagement, Public Policy und öffentliche Verwaltung“, Sicherstellung der Anwendungsorientierung im Studienangebot; 2. Promotionskolleg und Postgraduierten-Programme; 3. Qualifizierungsbereich und Weiterbildungskomponenten; 4. Angewandte Politikforschung
Vertretene Wissenschaftsdisziplinen	Politikwissenschaft
<b>Ausbildungsangebot</b>	
BA-Studiengänge	Keine
MA-Studiengänge	MA Politikmanagement, Public Policy und Öffentliche Verwaltung
Promotionsmöglichkeit	Ja
Weiterbildungsangebote	
davon: bedarfsgerechte Angebote auf Anfrage	Ja
davon: permanente Angebote	Weiterbildung geht an die Schule (mit SpardaBank West), Qualifizierungs-Workshops mit Unternehmen und Ministerialbeamten
Duale Studiengänge	Keine
<b>Größe</b>	
Anzahl Dozenten mit faktischer Betreuungsleistung	12 (habilitierte Dozenten, Lehrstuhlinhaber, Außerplanmäßige und Honorar-Professuren)
Anzahl joint appointments	5
Anzahl Studierende (2011)	60, davon je 30 pro Jahrgang
Abgeschlossene Promotionen (2011)	3
<b>Lehre</b>	
Studienkosten pro Semester	MA: keine; Weiterbildung: Programmabhängig
Durchschnittliche Kursgröße	MA: 25-30
Zulassungsbedingungen MA	Eignungsfeststellungsverfahren
Praxisbezug	Jährlich: Summer School; Berlin Master Workshop; Exkursion; Medientraining; Workshop Verhandlungsführung; Workshop Verwaltungsrecht; Redenschreiber-Workshop. Zudem regelmäßig: Gastprofessur, Gastdozenten.
<b>Forschung und Wissenstransfer</b>	
Laufende Forschungsprojekte	Bundespräsidenten und Bundeskanzler; Ethik in Politikmanagement und Gesellschaft; Regieren und Opponieren auf Landesebene; Leadership, Legitimität und Strategie; Regierungszentralen; Informelles Regieren; Politische Narrative; Strategische Kommunikation; Internet und Politik
Umsetzung von Forschungsergebnissen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft durch Dienstleistung und Beratung	Auswahl: Politikberatung (Düsseldorf, Berlin, Brüssel); Politischer Treff am Hackeschen Markt; Gesprächsreihe "Krisendeutungen"; „Bürgerschreck Sparhaushalt“? Expertentagung zu Auswegen aus der Zukunftsverengung; Fellowship-Programm mit dem AICGS Washington DC und dem Land NRW; Gesellschaftsberatung mit Bürgerbeteiligung: Kandidatencheck zur Duisburger OB-Wahl; Gutachterliche Tätigkeiten; Medienauftritte; Diverse Publikationen (vgl. Website); Publikationsplattform regierungsforschung.de; Redaktion Zeitschrift für Politikwissenschaft (ZPol)
Budget 2011 (in €)	800.000 €
davon: Drittmittel (in €)	620.000 €
davon: DFG-Mittel (in €)	z. Zt. zwei eingereichte Anträge
davon: Mittel aus der Wirtschaft	Unterschiedlich im Rahmen des Qualifizierungsangebotes

#### **V.4 Professional Schools of Law**

Law Schools bieten eine monodisziplinäre juristische Ausbildung, die durch eine ausgeprägte Problem- und Praxisorientierung sowie eine vergleichsweise starke Spezialisierung auf spezifische Teilbereiche der Rechtswissenschaft und damit verbundene Tätigkeitsfelder gekennzeichnet ist. Vielfach handelt es sich um weiterbildende bzw. berufsbegleitende Angebote mit teilweise hohen Studiengebühren. Forschung (Grundlagenforschung sowie anwendungsorientierter Forschung) wird eine eher geringe Bedeutung beigemessen.

<b>Organisation</b>	
Name der School	<b>Düsseldorf Law School</b>
Hochschule	Heinrich-Heine Universität Düsseldorf
zugehörig zu Fakultät/Fachbereich	Juristische Fakultät
Rechtsform/ Organisationsform	Betriebseinheit der Juristischen Fakultät
Gründungsjahr	2007
Dekan/ Direktor	Prof. Dr. Ulrich Noack
<b>Thematische Ausrichtung</b>	
Zielsetzung/Mission	Die DLS - Düsseldorf Law School ist die selbständige Weiterbildungseinheit der Juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Sie bündelt die Weiterbildungsexpertise der an der Juristischen Fakultät angesiedelten Forschungszentren und Forschungsinstitute.
Vertretene Wissenschaftsdisziplinen	Gewerblicher Rechtsschutz, Informationsrecht, Medizinrecht, Versicherungsrecht, Unternehmensrecht
<b>Ausbildungsangebot</b>	
BA-Studiengänge	Keine
MA-Studiengänge	LL.M. Studiengänge: Gewerblicher Rechtsschutz, Informationsrecht, Medizinrecht
Promotionsmöglichkeit	Ja
Weiterbildungsangebote	
davon: bedarfsgerechte Angebote auf Anfrage	Nein
davon: permanente Angebote	Seminare, Vortragsreihen und Intensivkurse zu verschiedenen Themen
Duale Studiengänge	Keine
<b>Größe</b>	
Anzahl Dozenten mit faktischer Betreuungsleistung	Insgesamt 77 Lehrbeauftragte in den drei o.g. LL.M. Studiengängen
Anzahl joint appointments	9
Anzahl Studierende (2011)	58
Abgeschlossene Promotionen (2011)	Nicht ermittelbar, da Promotionsanfragen direkt bei Professoren eingereicht werden und nicht an die Professional School gekoppelt sind.
<b>Lehre</b>	
Studienkosten pro Semester	6.000 € (3.000 € pro Semester), mit Rabattmöglichkeiten
Durchschnittliche Kursgröße	Ca. 20 Studierende
Zulassungsbedingungen MA-Studiengänge	Auswahlverfahren
Praxisbezug	Dozenten aus der Praxis, Planspiele, usw.
<b>Forschung und Wissenstransfer</b>	
Laufende Forschungsprojekte	Forschung wird durch die in der Juristischen Fakultät angesiedelten Forschungszentren und Forschungsinstitute geleistet.
Umsetzung von Forschungsergebnissen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft durch Dienstleistung und Beratung	k.A.
Budget 2011 (in €)	k.A.
davon: Drittmittel (in €)	k.A.
davon: DFG-Mittel (in €)	k.A.
davon: Mittel aus der Wirtschaft (in €)	k.A.

<b>Organisation</b>	
Name der School	<b>JurGrad School of Tax and Business Law</b>
Hochschule	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
zugehörig zu Fakultät/Fachbereich	Rechtswissenschaftliche Fakultät
Rechtsform/ Organisationsform	gGmbH
Gründungsjahr	2002
Dekan/ Direktor	Geschäftsführerin Kirsten Schoofs
<b>Thematische Ausrichtung</b>	
Zielsetzung/Mission	Ziel ist die unmittelbare und mittelbare Förderung der Wissenschaft, Forschung und Ausbildung an der Universität Münster. Gemäß ihrem Gesellschaftszweck verfolgt die JurGrad dabei ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die Aufgaben umfassen die gesamte Organisation/Durchführung der Masterstudiengänge, die ständige Aktualisierung und Weiterentwicklung der Lehrangebote und die kontinuierliche Evaluation der Studieninhalte. Daneben fungiert die JurGrad als Ansprechpartner für Teilnehmer und Dozenten.
Vertretene Wissenschaftsdisziplinen	Medizinrecht, Mergers & Acquisitions, Real Estate Law, Steuerwissenschaften, Unternehmensnachfolge, Erbrecht & Vermögen, Versicherungsrecht, Wirtschaftsrecht & Restrukturierung
<b>Ausbildungsangebot</b>	
BA-Studiengänge	Keine
MA-Studiengänge	Medizinrecht, Mergers & Acquisitions, Real Estate Law, Steuerwissenschaften, Unternehmensnachfolge, Erbrecht & Vermögen, Versicherungsrecht, Wirtschaftsrecht & Restrukturierung
Promotionsmöglichkeit	Nein
Weiterbildungsangebote	
davon: bedarfsgerechte Angebote auf Anfrage	Nein
davon: permanente Angebote	Summer Courses M&A, International Taxation, Value Added Tax
Duale Studiengänge	Keine
<b>Größe</b>	
Anzahl Dozenten mit faktischer Betreuungsleistung	Ca. 300
Anzahl joint appointments	18
Anzahl Studierende (2011)	197
Abgeschlossene Promotionen (2011)	Keine
<b>Lehre</b>	
Studienkosten pro Semester	3.500 €
Durchschnittliche Kursgröße	30
Zulassungsbedingungen MA-Studiengänge	Auswahlverfahren
Praxisbezug	Praxisdozenten, Planspiele, Workshops
<b>Forschung und Wissenstransfer</b>	
Laufende Forschungsprojekte	Keine
Umsetzung von Forschungsergebnissen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft durch Dienstleistung und Beratung	Keine
Budget 2011 (in €)	k.A.
davon: Drittmittel (in €)	k.A.
davon: DFG-Mittel (in €)	k.A.
davon: Mittel aus der Wirtschaft (in €)	Keine

## **V.5 Professional Schools of Media**

Die Struktur der bestehenden Media Schools weist vergleichsweise viele Übereinstimmungen mit dem US-amerikanischen Bezugsmodell auf. Vor allem die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis in der – vielfach berufsbegleitenden – Ausbildung von MA-Studierenden ist kennzeichnend. Dabei stehen den guten Studienbedingungen hohe Studiengebühren gegenüber. Die Media Schools unterhalten gute Verbindungen zur Medienpraxis und zur Medienwirtschaft, die vielfach auch als Partner und Förderer fungieren.

Derzeitige Standorte von Media Schools sind:

- FU Berlin („Berlin Media Professional School“),
- U Hamburg („Hamburg Media School“),
- U Leipzig und HTWK Leipzig („Leipzig School of Media“)

*Von diesen Einrichtungen liegen keine Umfrageergebnisse vor.*

## **V.6 Professional Schools als Weiterbildungseinrichtungen**

Als zentrale Einrichtung der Hochschule bündelt und organisiert die School Weiterbildung in Form von berufsbegleitenden Bachelor- und Masterstudiengängen sowie Zertifikatslehrgängen. Vor dem Hintergrund einer steigenden Akademisierung von Berufsbildern und angesichts zunehmend diskontinuierlicher Erwerbsbiographien, öffnen derartige Schools die Tür zu einem künftig vermutlich stark wachsenden Markt wissenschaftlicher Qualifizierungsangebote. Kennzeichnend sind vergleichsweise hohe Studiengebühren und eine gute Betreuungsrelation. Hochschullehrer sind ausschließlich „im Nebenamt“ (z.B. per Lehrauftrag) an der School tätig, sodass eine vergleichsweise lockerere Form der Anbindung vorherrscht. Forschung findet dementsprechend nicht im Rahmen der Schools, sondern nur innerhalb der herkömmlichen Fachbereiche statt.



<b>Organisation</b>	
Name der School	<b>Professional School of Business &amp; Technology</b>
Hochschule	Hochschule Kempten
zugehörig zu Fakultät/Fachbereich	Zentrale Einrichtung
Rechtsform/ Organisationsform	Zentrale Einrichtung der Hochschule
Gründungsjahr	2010
Dekan/ Direktor	Prof. Dr. Christoph Desjardins
<b>Thematische Ausrichtung</b>	
Zielsetzung/Mission	Post-Graduate Weiterbildung für Akademiker; Berufsbegleitende Masterstudiengänge (aktuell: MBA; zukünftig auch Master für Supervision und Organisationsberatung); Modulstudien und Zertifikatslehrgänge (aktuell: Technik für Betriebswirte und Business Coaching)
Vertretene Wissenschaftsdisziplinen	Betriebswirtschaft, Sozialwirtschaft, Maschinenbau und Elektrotechnik
<b>Ausbildungsangebot</b>	
BA-Studiengänge	Keine
MA-Studiengänge	MBA International Business Management & Leadership; ab 2013: Master of Arts in Supervision und Organisationsberatung
Promotionsmöglichkeit	Nein
Weiterbildungsangebote	
davon: bedarfsgerechte Angebote auf Anfrage	Ja
davon: permanente Angebote	Zusätzlich zu den Studiengängen Modulstudien auf Basis des MBA und die Zertifikatskurse Business Coaching, Technik für Betriebswirte und Internationales Qualitätsmanagement (2013)
Duale Studiengänge	Keine klassischen dualen Studiengänge; MBA aber teilweise mit Praxisphasen bis zu 6 Monaten
<b>Größe</b>	
Anzahl Dozenten mit faktischer Betreuungsleistung	ca. 40
Anzahl joint appointments	Nur Professoren im Nebenamt oder freie Dozenten
Anzahl Studierende (2011)	MBA: ca. 80; Zertifikatslehrgänge: ca. 40
Abgeschlossene Promotionen (2011)	Keine
<b>Lehre</b>	
Studienkosten pro Semester	MBA: 3500 € MA: 2500 € Zertifikate: 1475 bis 2750 € pro Semester (jeweils 2 Studiensemester)
Durchschnittliche Kursgröße	MBA: 20 MA: 15 Zertifikate: 10-20
Zulassungsbedingungen MA-Studiengänge	MBA: Erststudium, 2 Jahre Berufserfahrung, Motivation, Englischkenntnisse
Praxisbezug	Hoher Praxisbezug durch eine Vielzahl von Maßnahmen
<b>Forschung und Wissenstransfer</b>	
Laufende Forschungsprojekte	Keine Forschungsprojekte der Professional School (nur durch einzelne Dozenten)
Umsetzung von Forschungsergebnissen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft durch Dienstleistung und Beratung	Keine Beratungstätigkeit
Budget 2011 (in €)	ca. 700.000 €
davon: Drittmittel (in €)	Keine
davon: DFG-Mittel (in €)	Keine
davon: Mittel aus der Wirtschaft (in €)	Keine

<b>Organisation</b>	
Name der School	<b>Leuphana Professional School</b>
Hochschule	Leuphana Universität Lüneburg
zugehörig zu Fakultät/Fachbereich	Fakultätsunabhängig
Rechtsform/ Organisationsform	Integrierter Teil der Stiftungsuniversität
Gründungsjahr	2008
Dekan/ Direktor	Geschäftsführer Heiko Franken
<b>Thematische Ausrichtung</b>	
Zielsetzung/Mission	Die Professional School der Leuphana Universität Lüneburg hat als eigenständiger Bereich für berufliche Weiterbildung, Praxis-Kooperation und Wissenstransfers im April 2008 ihre Arbeit aufgenommen. Das Weiterbildungsangebot ist gezielt auf aktuelle und zukünftige Anforderungen der Arbeitsmärkte ausgerichtet. Die Cluster Wirtschaft & Management sowie Gesundheit & Soziales bieten Weiterbildungsmöglichkeiten in Berufszweigen mit hohem Potential und Arbeitskräftebedarf. Die berufsbegleitenden Master- und Bachelorstudienprogramme sowie Zertifikatskurse sind speziell auf die Bedürfnisse Berufstätiger ausgerichtet. Fach- und Führungskräfte aus untersch. Bereichen können sich gezielt akademisch weiterbilden.
Vertretene Wissenschaftsdisziplinen	Wirtschaft und Management; Gesundheit und Soziales
<b>Ausbildungsangebot</b>	
BA-Studiengänge	Studium im Bereich Pflege & Seniorenwirtschaft - Integriertes Care Management; Musik in der Kindheit; Soziale Arbeit für ErzieherInnen
MA-Studiengänge	Wirtschaft & Management: Master in Auditing (M.A.), Baurecht & Baumanagement (M.A), Competition and Regulation (LL.M.), Industriemanagement - Manufacturing Management (MBA), Personal, Psychologie & Wirtschaft - Performance Management (MBA), Strategic Management (MBA), Nachhaltigkeitsmanagement - Sustainability Management (MBA); Gesundheit & Soziales: Prävention & Gesundheitsförderung - Master of Public Health (MPH), Sozialmanagement - Master of Social Management (MSM)
Promotionsmöglichkeit	Nein
Weiterbildungsangebote	
davon: bedarfsgerechte Angebote auf Anfrage	Ja
davon: permanente Angebote	Ja
Duale Studiengänge	Keine
<b>Größe</b>	
Anzahl Dozenten mit faktischer Betreuungsleistung	k.A.
Anzahl joint appointments	Keine joint appointments, stattdessen unterrichten ProfessorInnen über Lehraufträge an der Professional School
Anzahl Studierende (2011)	500
Abgeschlossene Promotionen (2011)	Keine, da diese in der Graduate School angesiedelt sind
<b>Lehre</b>	
Studienkosten pro Semester	Ca. 1.500 € pro Semester (MA im Bereich Gesundheit und Soziales); Ab 3.000 € pro Semester (MA im Bereich Wirtschaft und Management)
Durchschnittliche Kursgröße	20 (-40 max.)
Zulassungsbedingungen MA	Notendurchschnitt <2,5, Motivationsschreiben, Auswahlverfahren
Praxisbezug	In den Veranstaltungen unterschiedliche Formate mit Praxisbezug
<b>Forschung und Wissenstransfer</b>	
Laufende Forschungsprojekte	Ca. 25
Umsetzung von Forschungsergebnissen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft durch Dienstleistung und Beratung	Nur punktuell, keine Beratung im Geschäftsmodell
Budget 2011 (in €)	k.A.
davon: Drittmittel (in €)	k.A.
davon: DFG-Mittel (in €)	Nicht vorhanden
davon: Mittel aus der Wirtschaft	Nicht vorhanden

## **VI. Fragen zur Diskussion**

### **A) Was charakterisiert Professional Schools?**

- 1) Was unterscheidet eine Professional School von einem herkömmlichen Fachbereich – was sind ihre spezifischen Ansprüche und Leistungen in Forschung, Lehre und Praxisbezug, was kennzeichnet ihre formale Struktur?
- 2) Inwiefern ist das US-amerikanische Modell einer Professional School auf das deutsche Hochschulsystem übertragbar?
- 3) Sind Studienfächer, die in staatlich regulierte Berufe münden (z.B. Arzt, Lehrer oder Rechtsanwalt) besonders prädestiniert für die Einrichtung von Professional Schools, da ihnen eine ausgeprägte Berufsfokussierung immanent ist?
- 4) Ist Forschungsstärke ein konstituierendes Merkmal von Professional Schools?
- 5) Welche Rolle spielen Professional Schools bei der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses?
- 6) Ist Interdisziplinarität ein konstituierendes Merkmal von Professional Schools?

### **B) Wie prägen Professional Schools die Binnenstruktur von Universitäten, wie das deutsche Hochschulsystem?**

- 7) Wie ist das Spannungsverhältnis zwischen Autonomie der Professional School und ihrer Einbindung in die Hochschule praktisch zu lösen?
- 8) Schaffen Professional Schools eine „Zweiklassengesellschaft“ innerhalb einer Fakultät (kleine Gruppen, gute finanzielle Ausstattung, Reputation etc.) mit negativen Folgen für die Binnenstruktur der Hochschule?
- 9) Inwiefern stellen kostenpflichtige weiterbildende Professional Schools – vor dem Hintergrund einer alternden Bevölkerung und einer gleichzeitig steigenden Akademisierung von Berufsbildern – einen Wachstumsmarkt und eine attraktive Einnahmequelle für öffentliche Hochschulen dar? Welche Risiken sind ggf. mit dieser Entwicklung verbunden?
- 10) Inwiefern bietet sich, bei regionaler Nähe, die Einrichtung standortübergreifender Schools im Verbund von Hochschulen an (z.B. Professional School der Universitätsallianz Metropole Ruhr)?

## VII. Literatur

**BERTRAM**, Christoph/ Walter, Gregor/ Zürn, Michael (2006): „Schulen der Macht“? – Governance Schools in Deutschland. Hertie School of Governance - working papers, No. 1, September 2006.

[http://www.hertie-school.org/fileadmin/images/Downloads/working\\_papers/1.pdf](http://www.hertie-school.org/fileadmin/images/Downloads/working_papers/1.pdf)

**WAGNER**, Gert G. (2004): Kompatibilität von Hochschul- und Arbeitsmarktpolitik. Zur beschäftigungspolitischen Funktion von Hochschulen. Erschienen in: Aus Politik und Zeitgeschichte. B25. Bundeszentrale für politische Bildung.

<http://www.bpb.de/apuz/28279/kompatibilitaet-von-hochschul-und-arbeitsmarktpolitik?p=4>

**WEILER**, Hans N. (2005): Grenzen und Brücken. Von den Kooperationsdefiziten deutscher Hochschulen. In: Regionale Vernetzung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft Innovationschub für Deutschland?. Friedrich-Ebert-Stiftung.

<http://library.fes.de/pdf-files/stabsabteilung/04335.pdf>

**WEILER**, Hans N. (2006): Professionalisierung, Anwendungsbezug und Interdisziplinarität in der universitären Lehrerbildung: Das Strukturmodell der Professional School of Education.

[http://www.stanford.edu/~weiler/Texts06/Vortrag\\_Bochum\\_066.pdf](http://www.stanford.edu/~weiler/Texts06/Vortrag_Bochum_066.pdf)

**WISSENSCHAFTSRAT** (HRSG.) (2010): Empfehlungen zur Differenzierung der Hochschulen. Drs. 10387-10.

<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/10387-10.pdf>

## **Impressum**

Herausgeber:  
Stiftung Mercator GmbH  
Huysenallee 46  
45128 Essen

Telefon.: + 49 (0) 201 245 22 0  
Telefax: + 49 (0) 201 245 22 44

info@stiftung-mercator.de  
www.stiftung-mercator.de

Verantwortlich: Dr. Wolfgang Rohe, Dr. Felix Streiter  
Text und Redaktion: Dr. Simone Weske, Christoph Kintzinger  
Layout: Christoph Kintzinger

Essen, im November 2012